



08. März 2026

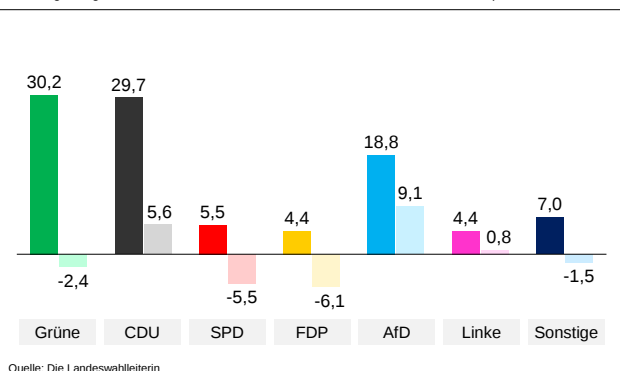
Klares Votum für Kontinuität – Grüne knapp vor erstarkter CDU

Grüne punkten mit Cem Özdemir, die CDU mit Sachkompetenz

Bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg bleiben die Grünen sehr stark und erreichen nach leichten Verlusten 30,2% (-2,4). Die CDU, im Südwesten zuletzt historisch schwach, legt deutlich zu auf 29,7% (+5,6). Die SPD fällt mit 5,5% (-5,5) auf ihr schlechtestes Ergebnis bei Landtagswahlen überhaupt, die FDP schafft es mit 4,4% (-6,1) erstmals in Baden-Württemberg überhaupt nicht mehr in den Landtag. Die AfD kann sich mit 18,8% (+9,1) nahezu verdoppeln, die Linke verbessert sich leicht auf 4,4% (+0,8). Alle sonstigen Parteien kommen zusammen auf 7,0% (-1,5). Die Wahlbeteiligung steigt auf 69,6% (+5,8).

Wahlergebnis Baden-Württemberg 2026

Vorläufiges Ergebnis, Anteile der Zweitstimmen in Prozent, Differenzen in Prozentpunkten



Wahlergebnis: Primär landespolitische Gründe

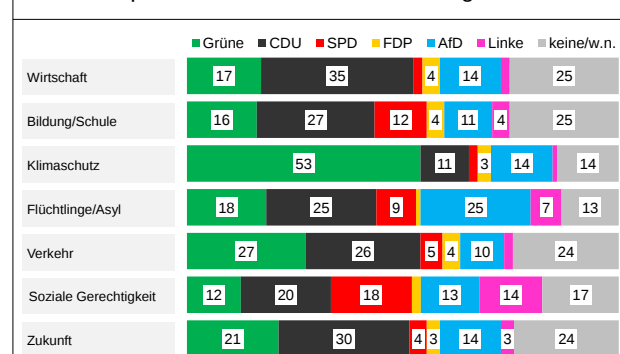
Bei einer klar landespolitisch geprägten Wahl liegen die Gründe für das Ergebnis primär in Baden-Württemberg selbst: Bei Strukturvorteilen und einer hier großen Kernklientel punkten die Grünen mit gutem Ansehen und ihrem Spitzenkandidaten. Hinzu kommt der Wunsch nach politischer Stabilität, von dem neben den Grünen auch die CDU profitiert. Dass die CDU trotz eines blassen Kandidaten und ohne Rückenwind aus Berlin zulegt, verdankt sie auch der Rückkehr vieler eher älterer Wähler und einem Vertrauensplus bei den (Top-)Themen Wirtschaft, Bildung und Zukunft. SPD und FDP leiden unter der schwarz-grünen Zuspitzung, zeigen aber auch große eigene Defizite. Die AfD wird politisch nicht als Alternative wahrgenommen.

Probleme: Top-Thema Wirtschaft

Im Bereich Wirtschaft – für die Bürger klar größtes Problem – setzen jetzt 35% (+6 im Vgl. zu 2021) auf die Politik der CDU und 17% (-5) auf die der Grünen. Auch wenn für 69% der Befragten Baden-Württemberg wirtschaftlich besser dasteht als die anderen westdeutschen Länder, werden Wirtschaftslage (gut: 15%, -28) und Zukunftsvorbereitung (gut: 44%, -20)

des Landes weit weniger gut beurteilt als vor fünf Jahren. Zwar geht es den meisten Befragten privat finanziell gut, speziell im AfD-Lager gibt es aber auch weit überproportional große ökonomische Abstiegsängste.

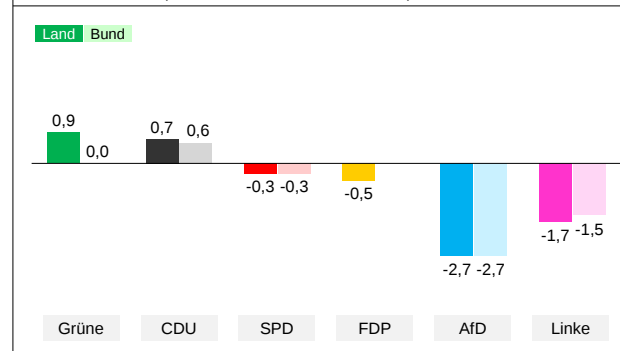
Parteikompetenzen in Baden-Württemberg im Bereich ...



Parteien: Land-Bund-Gefälle bei den Grünen

Beim zweitwichtigsten Thema „Bildung/Schule“ liegt die CDU ebenfalls vorne, „Klimaschutz“ ist unangefochten eine Grünen-Domäne. Symptomatisch bleibt bei den Grünen aber vor allem ihre erfolgreiche Entkopplung vom Bund: Wenngleich weit entfernt von ihrem Top-Image früherer Jahre, haben die Baden-Württemberg-Grünen ein besseres Ansehen als die grüne Bundespartei. Für 54% stehen die Grünen „in Baden-Württemberg für eine andere Politik als im Bund“. Beim CDU-Ansehen gibt es kein Land-Bund-Gefälle – bei schlechten Noten für die Bundesregierung (-0,7) sowie den Kanzler und CDU-Chef Friedrich Merz (-0,3) aber auch keinen bundespolitischen Rückenwind.

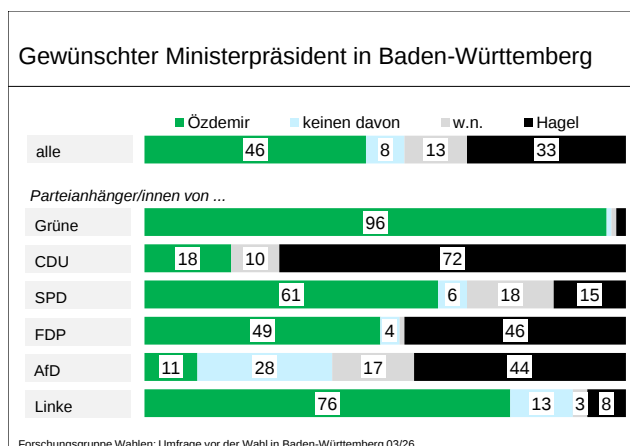
Bewertung der Parteien in Baden-Württemberg und im Bund (Mittelwerte auf einer Skala von +5 bis -5)



Gewünschter Ministerpräsident: Vorteil Özdemir

Das Kapitel Spitzenkandidaten geht an die Grünen: Cem Özdemir erreicht beim Ansehen auf der +5/-5-Skala die gute Note 1,2, Manuel Hagel (CDU) liegt bei 0,8 und Markus Frohnmaier (AfD) bei -2,1. Für 56%

der Befragten hat Özdemir das Zeug zum Ministerpräsidenten. 49% sehen diese Eignung bei Hagel, der im direkten Vergleich bei „Sachverstand“ und „Sympathie“ dann aber klar hinter Özdemir liegt. Vor der Entscheidung zwischen den Spitzenkandidaten von Grünen und CDU wünschen sich 46% Cem Özdemir als Ministerpräsidenten, 33% sind für Manuel Hagel.

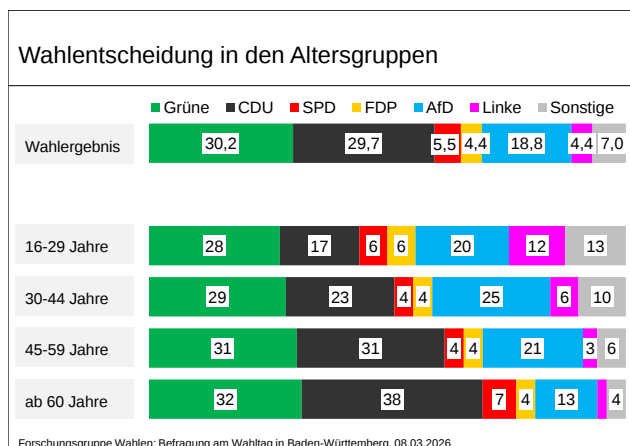


AfD: Erfolg auch ohne viel eigene Qualitäten

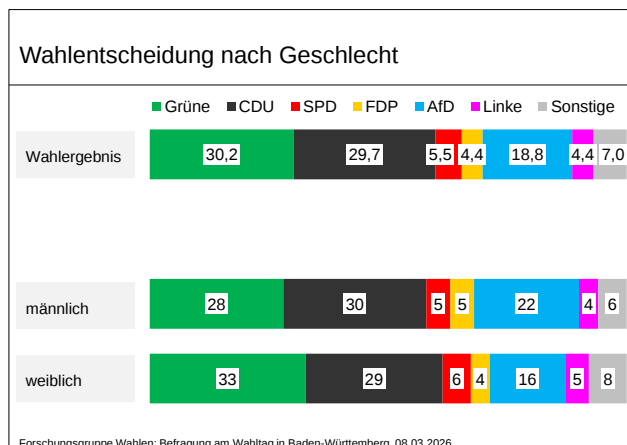
Gewählt wird die AfD nach Ansicht von 32% aller Befragten wegen ihrer „politischen Forderungen“, 62% meinen dagegen „als Denkmittel“. Wie gewohnt bewertet die AfD-Wählerschaft Regierung und Protagonisten in Bund und Land extrem kritisch, die AfD selbst kann jedoch fast nirgendwo richtig liefern: Viel Kompetenzzuspruch erhält sie nur beim Thema „Flüchtlinge/Asyl“, das bei dieser Wahl aber eine Nebenrolle spielt.

Wer wählt wen: CDU bei Älteren wieder stärker

Ein zentraler Faktor für das starke Grünen-Ergebnis bleibt die generationsübergreifende Unterstützung: Neben 29% bei allen unter 60-Jährigen sind die Grünen mit 32% auch in der großen und beteiligungsstarken Gruppe der ab 60-Jährigen sehr erfolgreich.

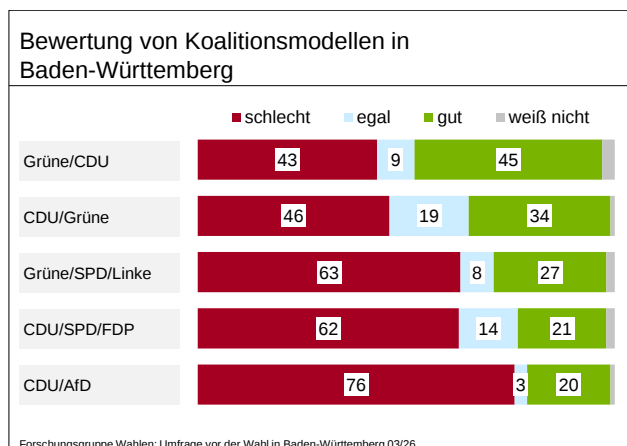


Stärkste Partei wird in der Generation 60plus mit 38% (+9) jetzt aber die CDU, die sich zudem bei den 45- bis 59-Jährigen mit 31% (+8) deutlich verbessert. Bei den unter 30-Jährigen liegen die Grünen klar vor AfD und CDU, die Linke ist hier mit 12% relativ stark. Während mehr Frauen als Männer die Grünen wählen, ist die AfD nach gewohnten Mustern unter Männern weitaus stärker als unter Frauen, wobei die AfD ihr relativ bestes Ergebnis mit 28% bei den 30- bis 44-jährigen Männern erzielt.



Koalition: Stabilität mit mehr CDU-Gewicht

Was die nächste Koalition betrifft, gibt es trotz rückläufiger Regierungsperformance den meisten Zuspruch für eine grün-schwarze Neuauflage. Allerdings hat sich der Ruf nach einer CDU-Regierungsführung deutlich verstärkt. Ein CDU-AfD-Bündnis wird klar abgelehnt; nur 19% glauben, dass ein AfD-Mitregieren zu besserer Politik führen würde (schlechter: 64%; kein Unterschied: 12%). So war die Landtagswahl in einem ökonomisch angespannten Umfeld vor allem auch ein Votum für politische Stabilität – flankiert vom Wunsch nach etwas mehr CDU-Gewicht. (Mannheim, 09.03.2026)



Herausgeber: Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: www.forschungsgruppe.de

E-Mail: info@forschungsgruppe.de

Die Zahlen basieren auf einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.526 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Baden-Württemberg in der Woche vor der Wahl (telefonisch und online) sowie auf der Befragung von 20.784 Wähler/innen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl auf www.heute.de. Politbarometer-Extra zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 13.03.2026. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter Bestellung@forschungsgruppe.de für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 20,- bestellt werden.